

KURZZUSAMMENFASSUNG PRESSEKONFERENZ FLETCH BIZZEL AM 25.1.2021

Programmplanung

Da wir keine richtige erste Spielzeit haben, sondern eher den Rest eines Halbjahres bespielen und in der Corona-Situation nicht genau wissen, was ab wann wieder möglich wird, sind wir für alle im Weiteren genannten Programme in der Planung und mit den Künstler*innen im Gespräch/Austausch. Wir möchten die Projekte bis zum Sommer und im Laufe der kommenden Theatersaison umsetzen.

MIT WEM WERDEN WIR ARBEITEN?

- Spielkinder
- bisheriges Fletch Bizzel Ensemble wird in neuen Besetzungen und anderen Kombinationen weiterhin hier auftauchen. Beispiel Hans Peter Krüger // Entwicklung eines Videowalks durch Dortmund. Übernommen werden die beiden Produktionen „Extrawurst“ und „Die Frau, die gegen Türen rannte“
- das FLETCH BIZZEL wird noch stärker ein Ort für die Freie Szene im Ruhrgebiet sein // wir schaffen feste Termine in der Reihe „lokal zu Gast“ und kuratieren Gastspiele und langfristig auch Zusammenarbeiten und Koproduktionen.
- stärkere Fokus auf Theater für junges Publikum
- Figurentheater wird weiter vertreten sein, aber mit einer Neuasrichtung, dazu sind wir im Gespräch mit Annette Dabs / vom FIDENA Festival
- Strictly Local // Stadtgespräche
- wir sind im Gespräch mit dem CORRECTIV über die Entwicklung eine live-Magazin-Format.
- Wir sind im Gespräch mit der Akademie für Theater und Digitalität.

Neben den Kooperationen hier lokal in Dortmund und im Ruhrgebiet, bzw. in NRW vernetzen wir uns auch darüber hinaus. Das Fletch soll auch für überregionale und internationale Künstler*innen ein interessanter Ort zum Arbeiten werden. Dazu werden wir neue Verbindungen und Netzwerke zu anderen Häusern der Freien Szene spannen, um aufregende Projekte und Koproduktionen nach Dortmund zu holen. Tanz soll einen Schwerpunkt bekommen. Wir steigen dazu in eine Kooperation mit Pottporus e.V. in Herne ein und werden mit einer Förderung aus dem Fonds Soziokultur das gemeinsame Projekt URBAN DISCOVERIES mit 15 urbanen Künstler*innen im Mai im Stadtraum umsetzen.

Mit einer weiteren Förderung aus Mitteln des NEUSTART-Programms #takepart werden wir mit Studio umschichten aus Stuttgart zusammenarbeiten, die sich auf künstlerische Transformationsprozesse und das Sichtbarmachen dieser Prozesse im öffentlichen Raum spezialisiert haben. Begleitet werden diese Aktionen, die wir im Moment gemeinsam entwickeln, von der Frage, wie man die Stadtbewohner*innen und Stadtnutzer*innen aktiv in den Prozess der Transformation einbeziehen kann.

Wir möchten mit dem Fletch ganz spezifischen Künstler*innen ein Zuhause geben, mit denen wir langfristige Zusammenarbeiten eingehen möchten. Im Moment bereiten wir eine erste Arbeit mit der syrischen Regisseurin Wihad Sulimann vor, die in Oberhausen lebt. Ebenso werden wir mit dem türkischen Choreografen Muhammed Kaltuk arbeiten, der in Basel lebt und mit seiner Company MEK Produktionen im Spannungsfeld zwischen urban und zeitgenössisch, Hip Hop-Kultur und Tanztradition entwickelt. Wir werden mit Lin Verleger arbeiten, Tänzer und Choreograf aus Köln. Wir möchten nach neuen Crossover-Verbindungen zum Theater und entwickeln zum Beispiel mit der AfroJazz/AfroPop Musikerin Ornella Mikwasa aus Dortmund ein Projekt zwischen Popkonzert und Performance. Mit diesem Projekt „FÉMINA“ würden wir das

Haus gerne nach Ostern am 17.4.2021 wieder eröffnen. Als weiteres größeres Projekt, an dem wir gerade angefangen haben, zu arbeiten, steigen wir in die Machenschaften von Erhard Goldbach ein, dem Ölkönig von Wanne oder dem Donald Trump der Mineralölindustrie. Die GOLDIN-STORY entsteht in Zusammenarbeit mit dem Historiker Ralf Piorr.

Im Bereich Junges Publikum arbeiten wir in der ersten Produktion mit dem Debüt-Roman von Sarah Jäger „Nach vorn, nach Süden“ und werden die Uraufführung des Stoffs herausbringen. Das Buch wurde im März 2020 mit dem LUCHS Preis von DIE ZEIT ausgezeichnet.

Im Winter übernehmen wir die Produktion DER WEIHNACHTSROBOTER, die Till Beckmann gemeinsam mit Zekai Fenerci geschrieben und mit Pottporus e.V. inszeniert hat, in unser Repertoire.

Im Sommer werden wir draußen spielen und als kleines wendiges Theaterboot agieren und auf die Gegebenheiten und Möglichkeiten reagieren.

Für die Ausstellungsfläche/Galerie, die bisher im Café-Bereich des Theaters stattfindet, werden wir für lokale Künstler*innen 6monatige Residenzzeiten einrichten, in denen die Galerie entweder selbst bespielt werden kann mit einem Ausstellungs- oder Kunstprojekt oder in der man mit und für andere Künstler*innen Ausstellungen kuratiert.

Die Kulturwerkstatt werden wir eng mit dem Theater- und Galeriebetrieb verzahnen. Und TeilnehmerInnen der Kurse und Workshops in die Projekte einbauen.

Sprachregelung: gemeinsam mit unseren Vermietern möchten wir ein Konzept für einen Umbau realisieren und den Einbau einer Luftfilter, Lüftungs- und CO2-Filteranlage umsetzen. Die finanziellen Mittel dafür konnten wir über einen Antrag im Förderprogramm NEUSTART des Bundes akquirieren.